

Nachtrag zur Bundestagswahl von 2005

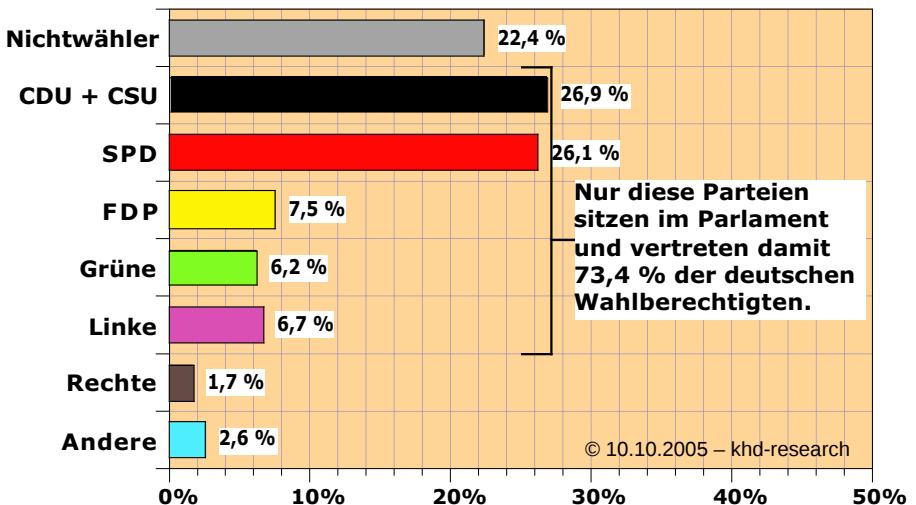
Deutsche wählten weise / Finanz- und Wirtschaftskrise
machen das jetzt deutlich

BERLIN – 25.12.2008 (khd). Heute wissen wir es ganz genau: Die Wähler haben bei der Bundestagswahl 2005 [02] sehr weise entschieden. Sie signalisierten eine linke Mehrheit, die zwar wg. der Politik-Unfähigkeit von Teilen der SPD nicht realisiert werden konnte. Aber sie wählten auch keine kleine Koalition (CDU/CSU + FDP). Und so erhielten sie eine große Koalition (Union + SPD). Alles andere ging nicht – und das war sehr gut so, was aber nicht bedeutet, daß uns diese Koalition besonders gut regieren würde.

Eigentlich wollte damals die Union mit Merkel und die FDP mit Westerwelle [12] sowie dem „Professor aus Heidelberg“ (G. Schröder) die Wahl gewinnen, um dann energischer neo-liberal (marktradikaler) durchregieren zu können. Wäre das aber tatsächlich passiert, dann sähe es heute nach der internationalen Finanzkrise [04] für Deutschland ganz düster aus. Deutschland hat 2005 mit der Nicht-Wahl einer schwarz-gelben Koalition ein enormes Glück gehabt.

© 2009 khd-research

Wahlen zum Bundestag 2005



▲ **Das Ergebnis der Bundestagswahl vom 18. September 2005.** Die Nichtwähler-Partei ist bereits eine Großpartei, und sie könnte angesichts des Politik-Frusts vieler Wahlbürger 2009 anwachsen. In dieser Grafik sind die Stimmanteile auf alle Wahlberechtigten bezogen dargestellt. Die Zahlen basieren auf dem amtlichen Wahlergebnis [02]. In „Andere“ sind auch 1,2 % ungültige Stimmen enthalten. (Grafik: 10.10.2005 – khd)

Das reale ‚Wirtschafts-Experiment‘ – die von den USA ausgehende Finanzkrise mit sich anschließender Bankenkrise, die sich dann sehr schnell zur Weltwirtschaftskrise [10] ausweitete, hat seit Herbst 2008 eindeutig und für immer geltend bewiesen: **Wirtschaftliches Handeln nach neo-liberalen (marktradikalen) Regeln („Pa-rolen“ [06]) führt früher oder später immer ins Verderben von Volkswirtschaften. Der Markt ist nicht in der Lage, massive ‚Störungen‘ selbst auszugleichen** [05]. [weiter zum Wirtschafts-krisen-Blog 3][10].

Wegbereiter der Krise

BERLIN – 11.1.2009 (khd). In Hessen herrscht derzeit Wahlkampf, da der Landtag wg. Dummheit der SPD binnen Jahresfrist neu gewählt werden muß. Da spielt jetzt natürlich auch die Finanzkrise eine Rolle. Und so hat gestern der SPD-Spitzenkandidat Thorsten Schäfer-Gümbel dem geschäftsführenden Ministerpräsidenten Roland Koch (CDU) eine Mitverantwortung für die Finanzkrise gegeben. „*Ich warne davor, zu den alten Strukturen zurückzukehren, die die Ursache für die Krise sind. Genau dafür steht Roland Koch. Er ist ein Marktradikaler. Er ist Lobbyist für Ellenbogen und Egoismus*“, sagte Schäfer-Gümbel der *Frankfurter Rundschau* (10.1.2009). Koch gehöre zu den „geistigen Vorbereitern all dessen, was uns in die Krise geführt hat“. Die empörte CDU wies die Kritik als absurd zurück.

Natürlich ist die Kritik nicht absurd, denn die reichlich belegbare (wiss.) Wahrheit ist: Die allermeisten Politiker der CDU (z. B. Merz & Co.), CSU und FDP (z. B. Westerwelle & Co. [03]) sowie auch einige SPD-Leute (allen voran Gerhard Schröder) ha-

ben sich seit Anfang der 1990-Jahre immer weiter von der erfolgreichen Sozialen Marktwirtschaft [14] Erhard'scher Prägung [11] entfernt und das völlig freie Spiel der Marktkräfte, die ‚für alle ach so vorteilhafte‘ Globalisierung sowie die ‚sowieso alles regelnde‘ Privatisierung gepriesen und propagiert sowie in ihrem Handeln intensiv befördert.

Diese neo-liberale [06] Markt-Hypothese ist durch die Realität von 2008 restlos – und für alle Zeiten – widerlegt worden. Jedwede marktradikale Wirtschaftspolitik ist eineindeutig (wie wir Mathematiker und System-Theoretiker sagen) falsch. Sie ist nur eine nicht von der Ratio bestimmte Ideologie – ohne wissenschaftlichen Beweis. Und deshalb sind all diese falsch handelnden Politik-Figuren Wegbereiter der Finanzkrise

und der Weltwirtschaftskrise II. Sie tragen eindeutig Mitverantwortung – auch der Sekundär-Politiker Koch. So wird es in künftigen Geschichtsbüchern zu lesen sein. Dort wird auch zu lesen sein, daß damals marktradikale Po-

litik durch eine Mehrheit der Journalisten in den Medien beklatscht und regelrecht ‚hochgeschrieben‘ worden ist.

Und noch etwas: Der *SPIEGEL* berichtete im Artikel „Cash im Casino“ [01] bereits im September 2004 – das war immerhin 4 Jahre vor dem Lehman-Crash – über den Casino-Kapitalismus und die Großstil-Zokereien bei deutschen Banken, allen voran bei der Deutschen Bank unter Ackermann. Auch warnte damals das Nachrichtenmagazin vor einem Zusammenbruch des Finanzsystems. Hat irgendjemand damals von einem Aufschrei deutscher Politiker gehört, der zu einer verschärften Regulierung der Banken führte?

Ob die Deutschen auch 2009 wieder weise wählen werden, ist noch die große Frage. Jedenfalls wird Schwarz-Gelb nie und nimmer die richtigen Antworten bei der so dringend erforderlichen Banken-Regulierung finden.

Besorgte Bürger im August 2009

Mehr zu diesem Thema:

- [00] Die Vergabe der Nummer erfolgt demnächst.
- [01] [09.09.2004: Cash im Casino] (DER SPIEGEL – 37/2004)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_03.html#Finanz_1
- [02] [30.11.2005: Die Bundestagswahl 2005] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/Ex/BT-Wahl_2005.html
- [03] [11.05.2006: Liberale ohne Neo] (DIE ZEIT)
URL: <http://www.zeit.de/2006/20/FDP>
- [04] [15.09.2008: Ein Finanzkrisen-Blog] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Pub/PM_069.pdf
- [05] [20.09.2008: Der Markt hat's nicht gerichtet] (khd-Page)
URL: http://www.khd-research.net/Pub/PM_068.pdf
- [06] [21.09.2008: Erinnerung an Parolen des Neo-Liberalismus] (khd-research)
URL: <http://www.khd-research.net/Welcome/News17.html#9k>
- [07] [09.11.2008: Finanzkrise wird zur Weltwirtschaftskrise] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Pub/PM_070.pdf
- [08] [23.11.2008: Kritiker des Neoliberalismus sehen sich durch die Krise bestätigt] (DER TAGESSPIEGEL)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_24.html#TASP_3
- [09] [23.11.2008: Kommentar zur epochalen Finanz- und Wirtschaftskrise] (DIE WELT)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_24.html#WELT_2
- [10] [25.12.2008: Die größte Weltwirtschaftskrise aller Zeiten] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Pub/PM_071.pdf
- [11] [01.01.2009: Warum wir wieder mehr Ludwig Erhard brauchen] (SPIEGEL ONLINE)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_29.html#SP_1
- [12] [06.01.2009: Kommentar zur FDP: Den Bürger im Sinn] (DER TAGESSPIEGEL)
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_29.html#TASP_1
- [13] [11.04.2009: Zur wahren Situation im deutschen Parlament] (DER SPIEGEL).
Hinweis auf ein Schlüssel-Interview, in dem CSU-Rebell Peter Gauweiler erklärt, wie das im Deutschen Bundestag tatsächlich mit der Demokratie (ab)läuft: Nix »freier Abgeordneter«, stattdessen Duckmäusertum und Repressionen in den Fraktionen.
URL: http://www.khd-research.net/Politik/PSK/Politik_skandaloes_36.html#SP_1
- [14] [2002–2009: Soziale Marktwirtschaft] (WIKIPEDIA — Die freie Enzyklopädie)
URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Marktwirtschaft

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind San José (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Dipl.-Ing. K.-H. Dittberner, Berlin. Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 604 der Ausgabe der »khd-Page« vom 28. Dezember 2008 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt: <http://www.khd-research.net/Welcome/News18.html#8>.